

## Aufruf zur Beteiligung

Sammelband mit dem Titel:

### **Anarchistische Geographien**

Konzepte, Räume und Praktiken des Widerstands

(Arbeitstitel)

Liebe Alle,

Ausgehend von der Fachsitzung „Radikaler Wandel? Die Wiederentdeckung des Anarchismus als geographische Theorie“ auf dem Deutschen Kongress der Geographie im Oktober 2017 in Tübingen, möchten wir oben genannten Sammelband herausgeben. **Wir laden hiermit weitere Autor\*innen dazu ein sich an dem Band zu beteiligen!**

Der Band soll zum einen einen Überblick zum Zusammenhang zwischen geographischer Forschung und anarchistischer Theorie geben, und damit im deutschsprachigen Kontext eine erste Anlaufstelle für Interessierte am Thema darstellen. Zum anderen soll er über den Charakter einer rein thematischen Einführung hinaus gehen und durch aktuelle Diskussionen auf konzeptioneller Ebene sowie empirisch unterfütterte Fallbeispiele, Anregung zu weiterer Forschung mit anarchistischen Ansätzen geben und dabei auch eine Plattform zur Reflexion von anarchistischen Praktiken bieten.

Uns interessieren dabei insbesondere folgende Fragen:

- Welche Rolle spielt anarchistische Theorie in der Disziplingeschichte der Geographie, insbesondere in der (jüngeren) Kritischen Geographie / radical geography? Welche Schlüsselrollen haben anarchistische Geograph\*innen wie Reclus, Kropotkin, etc. in der Disziplingeschichte eingenommen? Wie verhält sich eine anarchistische Geographie zur (neo-)marxistischen Ausrichtung der Kritischen Geographie?
- Welche Perspektiven eröffnet anarchistische Theorie für politisch-geographische und sozialgeographische Fragestellungen auf allen Maßstabsebenen? Wie können Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Staat, Macht, Gewalt und Raum in anarchistischer Perspektive beleuchtet werden? Welchen Beitrag bietet die anarchistische Geographie in der Forschung zu sozialen Bewegungen und Protest?
- Welche Raum- und Ortskonzepte bietet eine anarchistische Perspektive für die geographische Forschung an (temporäre / permanente autonome Zonen, Un-Orte, Rhizom, Freiräume, etc.)? In welchem Zusammenhang stehen anarchistische Raumkonzepte mit utopischen / dystopischen / präfigurativen / idealistischen

Vorstellungen von gesellschaftlichem Wandel und welche theoretischen und praktischen Formen ergeben sich aus raumbezogenen Perspektiven auf Anarchismus und anarchistischen Perspektiven auf Geographien?

- Welche Alltagspraktiken, alltägliche Raumproduktionen oder Formen von Widerstand kommen durch anarchistische Blickwinkel in den Fokus?
- Welche Formen der Kritik an Kapitalismus und Neoliberalismus werden durch eine anarchistische Perspektive möglich und welche Implikationen hat dies?
- Welche Implikationen hat eine anarchistische Ausrichtung der Geographie auf die Wissensproduktion an Universitäten und Hochschulen? Welche Implikationen für Methodiken, Methodologie, aber auch Lehre und Lehrer\*innenausbildung ergeben sich daraus?
- Was sind dekoloniale Blickpunkte auf Anarchismus und / oder was anarchistische Perspektiven auf / im De- und Postkolonialismus? Inwiefern können anarchistische Zugänge die Artikulation marginalisierter Stimmen ermöglichen?
- Wie ist das Verhältnis von Feminismus, Anarchismus und Geographie? Welche Perspektiven ergeben sich durch anarcho-feministische Zugänge in geographischer Wissensproduktion?

Auch essayistische oder lyrische (Kurz-)Reflexionen sind willkommen.

Beitragsvorschläge (≤ 200 Wörter) bitte **bis zum 01.10.2017** an [simon.runkel@uni-heidelberg.de](mailto:simon.runkel@uni-heidelberg.de) und [f\\_sten08@uni-muenster.de](mailto:f_sten08@uni-muenster.de) senden. Fragen und Anregungen bitte ebenfalls an uns beide richten.

#### **Geplante Struktur des Bandes:**

Gesamtumfang: ca. 300 Seiten.

Umfang pro Kapitel: ca. 15-20 Seiten (inkl. Lit.-Verz., Normseite ca. 1500 Zeichen)

Kapitel evtl. gerahmt und / oder durchbrochen von poetischen und essayistischen Zugängen zum Thema (Kurztexte, Gedichte, Zitate, etc.).

#### **Zeitplan:**

Auswahl der Beiträge bis **31.10.2017**

Eingang der Beiträge bis: **28.02.2018**

Veröffentlichung: **Ende 2018**

Herzliche Grüße,

Simon Runkel (Universität Heidelberg, [simon.runkel@uni-heidelberg.de](mailto:simon.runkel@uni-heidelberg.de))

Ferdinand Stenglein (Universität Münster, [f\\_sten08@uni-muenster.de](mailto:f_sten08@uni-muenster.de))